

5. Sitzung des 35.Studierendenparlamentes

18.12.2008

Protokoll

Beginn: 18:15 Uhr

Tagesordnung:

TOP 1 Formalia

TOP 2 Protokollgenehmigungen

TOP 3 Gäste

TOP 4 Bericht des AStA

TOP 5 Bericht des StuPa-Vorsitzes

TOP 6 Berichte aus Senat und Kommissionen

TOP 7 2. Lesung des Haushalts 2009

TOP 8 3. Lesung des Haushalts 2009

TOP 9 Änderung der Reisekostenordnung

TOP10 Änderung zur Ordnung zum Erlass des Mobilitätsbeitrags

TOP11 Änderung der Wahlordnung

TOP12 Abschreibung Sozialdarlehen

TOP13 Abschaffung der Kommission zu den Regelungen zur Befreiung von der Beitragspflicht

TOP14 Wahlen und Nominationen

- Kommission zu den Regelungen zur Befreiung von der Beitragspflicht (2 Personen)

TOP15 Anträge

TOP16 Sonstiges

TOP 1 Formalia

a,b) Dirk Bruland(PARTEI) begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

c) Zunächst meldet sich niemand freiwillig für das Protokoll. Janosch Stratemann(ghg*ol) bietet an, das Protokoll anzufertigen, jedoch, da die Sitzung sehr lang zu werden scheint, für den doppelten AE-Satz (also 100€). Das StuPa bestimmt einmütig Janosch Stratemann (ghg*ol) zum Protokollanten und eine Erhöhung der Protokoll AE für dieses Protokoll auf 100€.

d) Christian Osinga(KOMPASS) möchte, dass TOP 4, 5 und 6 nach hinten geschoben werden, damit mensch vor Mitternacht mit den Punkten Satzungen und Haushalt durch ist, so dass möglichst viele Leute für diese Punkte anwesend sind. Außerdem könne mensch TOP 7 streichen, denn dazu fehle noch der Beschluss des Haushaltsausschusses.

Keine Widerrede des Plenums bezüglich Top 7; damit übernommen.

Malin Houben(AStA) widerspricht der Verschiebung der Berichte nach hinten.

Abstimmung über die Verschiebung der TOPs 4,5,6 ans Ende der Sitzung:

17 Ja / 4 Nein / 0 Enthaltungen

damit angenommen

Malin Houben (AStA) möchte TOP 16 Anträge vorziehen, weil Anträge gestellt worden seien, die haushaltsrelevant sind.

Christian Osinga(KOMPASS) hält das nicht für notwendig, weil mensch den Topf für Kopierer auch vorher beschließen könne, ob sie nachher tatsächlich gekauft würden oder nicht.

Abstimmung:

3 Ja / 16 Nein / 2 Enthaltungen

damit abgelehnt

Abstimmung über die Tagesordnung:

18 Ja / 2 Nein / 1 Enthaltungen

damit angenommen

TOP 2 Protokolle

Der AStA möchte nochmal mit dem Protokollanten das Protokoll der 4.Sitzung überarbeiten.
Kein Widerspruch.

TOP 3 Gäste

Fachschaft Psychologie:

Der Antrag wird vorgestellt.

Christian Osinga(KOMPASS) hat nichts gegen die Distanz zum Tagesort, aber fragt sich, warum wir den Finanzreferenten der PsyFaKo bezahlen, nur weil der zufällig aus Bielefeld kommt.

Paul Buckermann(SDS Bielefeld) findet das wir hier nicht diskutieren sollten, sondern mensch den Fachschaften alles finanzieren sollte.

Die Fachschaft gibt bekannt, dass die Fahrt 823,95€ kostet.

Abstimmung:

22 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

damit angenommen

Iurratio:

Lydia aus der Redaktion stellt den Antrag vor.

Stephanie Hippe(ghg*ol) fragt ob das ein Bielefelder Projekt ist.

Dieses wird bejaht.

Christian Osinga(KOMPASS) fragt ob, dass die Fakultätszeitung ist, welche die letzten Jahre herausgegeben wurde.

Wird ebenfalls bejaht.

Christian Osinga(KOMPASS) sagt außerdem, er hätte dazu schon einmal ein Antrag aus Studiengebühren gesehen.

Malin Houben(AStA) fragt nach der grundsätzliche Finanzierung.

Lydia sagt, dass diese aus Werbeanzeigen bestünde.

Malin Houben(AStA) fragt, ob die Redaktion gewählt wird, und wie der grundsätzliche Zugang wäre.

Lydia sagt, dass es natürlich Geschäftsführung und HerausgeberIn gibt, aber jede/r Beiträge einsenden kann.

Hendrik Pruisken(AStA) fragt, ob Söhnke Völker als Chefredakteur und RCDS Mitglied das Medium als Elitenbildung sieht.

Sönke Völker(RCDS) sagt, dass das nicht so ist, denn das sei Thema des RCDS, aber nicht der Zeitung.

Lydia betont auch, dass die politische Einstellung von Einzelnen keinen Einfluss auf das Medium habe.

Thomas Siebenmorgen(RABATZ) fragt, warum sie jemanden als Chefredakteur nehmen, der ein sehr politisch Amt inne hat, wenn sie doch unpolitisch seien wollen.

Lydia sagt, weil er gut ist.

Christian Osinga(KOMPASS) hat große Bauchschmerzen einem Projekt, nur weil es Studierende machen, 3000€ als Bürgschaft zu geben. Er kennt die Strukturen nicht richtig, und weiß auch nicht genau wie sie sich weiter finanzieren. Er fände es vielleicht möglich dem zuzustimmen, wenn es deutlich weniger wäre.

Lydia sagt dass alle ehrenamtlich arbeiten.

Christian Osinga(KOMPASS) sagt, sobald eine Bürgschaft bestünde, sei es schon des öfteren passiert, dass die Bemühungen um das Geld sehr zurückgegangen seien. 3000€ für eine 15000er Auflage deutschlandweit sei ihm zu viel. Er stellt den Antrag das auf 1000€ Bürgschaft zu vermindern.

Abstimmung über eine 3000€ Bürgschaft:

7 Ja / 8 Nein / 6 Enthaltungen

damit abgelehnt

Abstimmung über eine 1000€ Bürgschaft:

18 Ja / 1 Nein / 2 Enthaltungen

damit angenommen

AK Studiengebühren:

Der Antrag wird vorgestellt.

Der AK hat sich überlegt, wie mensch zukünftig vorgehen kann, und wünscht sich eine Vollversammlung, wo z.B. abgestimmt werden soll, wie sich die Studierenden zu Studiengebühren positionieren.

Ron Hülskötter(ghg*ol) fragt den AStA wie er dazu steht.

Der AStA erklärt sich bereit eine VV durchzuführen, möchte aber gerne den Auftrag vom StuPa

dazu haben.

Christian Osinga(KOMPASS) fragt, ob das die geeignete Woche ist, und ob eine Woche später in Anbetracht der Nähe zur Senatssitzung vielleicht schon zu spät sei.

Der AK sagt, dass eine Woche später zu spät sei, mensch habe das auch lange diskutiert.

Malin Houben(AStA) meint, der AStA habe sich kurz besprochen und findet die Woche trotz des engen Zeitplans ganz gut.

Konstantin Kopp(RCDS) fragt wie sich der AK zusammensetzt.

Der AK sagt, jede/r der/die mag ist herzlich willkommen. Der Termin stehe auch immer auf der AStA-Homepage.

Konstantin Kopp(RCDS) fragt, ob der AStA diesen Antrag ausdrücklich unterstützt.

Der AStA äußert sich diesbezüglich positiv.

Lisa Waimann(AStA) meint, mensch solle die Zeitbindung herausnehmen für den Fall der Fälle.

Außerdem freue sich der AStA, wenn noch mehr StuPa-Mitglieder sich daran beteiligten.

Die Streichung der Zeitbindung wird vom AK übernommen.

Abstimmung:

19 Ja / 2 Nein / 1 Enthaltung

damit angenommen

Fachschaft LiLi:

Dirk Bruland(PARTEI) stellt den Antrag vor, der dem StuPa-Vorsitz zugegangen sei. Aber Rückfragen könne er nicht beantworten.

Christian Osinga(KOMPASS) meint, der Anträge solle an den Finanzreferenten abgegeben werden. Kein Widerrede.

TOP 7 2. Lesung des Haushalts 2009

1) Antragsteller: AStA

Aufgrund der aktuellen Studierendenzahlen ist die Pflichtrücklage um +2.000,- Euro auf insgesamt 20.000 Euro anzuheben. (vgl. HWVO §11 II).

Dadurch wird es notwendig, mit einem höheren Überschuss zu rechnen. UK E 01 00 steigt um +2.000 Euro.

Es liegen keine Änderungsanträge vor.

Abstimmung: Ja 15 Nein 2 Enthaltungen 1

Der Antrag ist damit angenommen.

2) Antragsteller: AStA

Die Berücksichtigung der Verteuerung des NRW-Semestertickets ist in dem Haushalt, der dem Haushaltsausschuss vorlag, noch nicht berücksichtigt. Die Verteuerung des OWL-V-Tickets ist mangels Zahlen nicht möglich.

Die UK E 11 12, E 11 13, A 11 12 und A 11 13 ändern sich dadurch um +29.700 Euro.

Es liegen keine Änderungsanträge vor.

Abstimmung: Ja 19 Nein 0 Enthaltungen 1

Der Antrag ist damit angenommen.

- 3) **Antragsteller: AStA**
Aufgrund einer Erhöhung der Ausgaben für Lohnsteuer ändert sich das UK A 40 (41/42) 43 von 8.500 auf 9.500 Euro.
Dadurch wird es notwendig, mit einem höheren Überschuss zu rechnen. UK E 01 00 steigt um +1.000 Euro.

Es liegen keine Änderungsanträge vor.

Abstimmung: Ja 18 Nein 2 Enthaltungen 3
Der Antrag ist damit angenommen.

- 4) **Antragsteller: AStA**
Änderung der Kostenstellen-Matrix, Kostenstelle 59, festival contre le racisme
Anhebung der Aufwandsentschädigung um +45,- Euro in Berücksichtigung der Erhöhung der Aufwandsentschädigungen von 580,- auf 600,- Euro.
(Vorher Stand: 1,73 Aufwandsentschädigungen, neuer Stand: 1,74).
Dadurch wird es notwendig, mit einem höheren Überschuss zu rechnen. UK E 01 00 steigt um +45,- Euro.

Es liegen keine Änderungsanträge vor.

Abstimmung: Ja 21 Nein 1 Enthaltungen 1
Der Antrag ist damit angenommen.

- 5) **Antragsteller: AStA**
Änderung der Fachschaften-Matrix, Hinzufügen der Fachschaft Latein (Nr. 24).
Die Gesamtsummen ändern sich dadurch wie folgt:
Summe Telefon: 8.000,- Euro (vorher: 7.750,- Euro)
Summe Sachmittel: 38.925,- Euro (vorher: 38.500,- Euro)
Gesamtsumme: 48.725,- Euro (vorher: 48.050,- Euro)
Im Haushaltsplan ändern sich dadurch wie folgt:
UK A 61 (Tel.): +250,- Euro
UK A 98 (SM): +425,- Euro
UK E 00 (Üb.): +675,- Euro

Ein Änderungsantrag von Paul Arne Buckermann (SDS) liegt vor:

Der Ausgleichsmitteltopf (Fachschaften-Matrix, Nr. 0) wird um 1/24 erhöht um die Hinzufügung der zusätzlichen Fachschaft zu berücksichtigen.

Der Änderungsantrag wird zunächst zur Abstimmung gestellt:

Abstimmung: Ja 5 Nein 14 Enthaltungen: 3

Der Antrag ist damit abgelehnt.

Der ursprüngliche Antrag des AStA wird damit zur Abstimmung gestellt:

Abstimmung: Ja 21 Nein 0 Enthaltungen 0

Der Antrag ist damit angenommen.

- 6) **Antragsteller: AStA**
Änderung der Fachschaften-Matrix, Fachschaft Medienwissenschaften (Nr. 11).
Die Spalten Telefon und Sachmittel sind korrekt, in der Aufsummierung befindet sich ein Fehler. Die Aufsummierung beträgt korrekt 675,- Euro, die Gesamtsumme ändert sich nicht.

Es liegen keine Änderungsanträge vor.

Abstimmung: Ja 18 Nein 0 Enthaltungen 3

Der Antrag ist damit angenommen.

7) **Antragsteller: AStA**

Die Kommentierung ist wie folgt zu ändern:

S. 1, „K 1 Semesterbeiträge“. Die Studierendenzahl von 16.000 ist falsch. Dies muss 16.500 heißen.

S. 2, „K 8 externe Verpflichtungen“, „UK 82 Mitgliedschaften“: „Diverse Mitgliedschaften, VSB (KST 52), Spielwiese, DAAD, LAT, BdWi, FoeBuD (KST 53)“

S. 2, „Bemerkungen zu den KST 50-95“, „KST 62 Ra(d)tschlag“. 2008 muss ersetzt werden durch 2009.

S. 3, „Bemerkungen zu den KST 50-95“, „KST 76 StiB“. 2008 muss ersetzt werden durch 2009.

S.3, „Vermerke“, „Deckungsfähigkeit innerhalb von K 2“. Satz 2 ist zu streichen.

Es liegen keine Änderungsanträge vor.

Abstimmung: Ja 18 Nein 0 Enthaltungen 3

Der Antrag ist damit angenommen.

8) **Antragsteller: AStA**

Änderung der Kostenstellen-Matrix, Kostenstelle 54, freie Projekte
Anhebung der Sachmittel um +3.500,- Euro in Berücksichtigung der Genehmigung des Kunstprojektes an der Stadtbahnhaltestelle durch das Rektorat. Dadurch wird es notwendig, mit einem höheren Überschuss zu rechnen. UK E 01 00 steigt um +3.500 Euro.

Die Kommentierung ist wie folgt zu ändern:

S. 2, „K9 Sachmittel“, „KST 54 freie Projekte“: Füge am Ende des Absatzes hinzu: „3.500 € stehen für die Finanzierung des Kunstprojektes an der Stadtbahnhaltestelle zur Verfügung.“

Es liegen keine Änderungsanträge vor.

Abstimmung: Ja 20 Nein 1 Enthaltungen 1

Der Antrag ist damit angenommen.

9) **Antragsteller: AStA**

Im Falle des Beschlusses des vorliegenden Antrages des AStA zum Copyshop ist es aufgrund des geänderten Zahlungsmodus notwendig, die Kosten für den Copyshop in ein eigenes Unterkapitel zu transferieren. Im „worst case“ (keine Einnahmen durch Kopien) ist es nicht möglich 16.133,52 Euro jährlich aus einem anderen Kapitel zu übernehmen. Sollte ein Gewinn entstehen, würde dieser durch die Einfügung in ein gesondertes Kapitel wiederum dem Copyshop zur Verfügung stehen. Damit könnten weitere Dienstleistungen wie z.B. die Einführung eines Farbkopierers subventioniert werden.

Daher schlagen wir vor, im Oberkapitel 30 (Sonstige Angebote) ein zusätzliches Unterkapitel „E 36 Copyshop“ einzurichten. Dies führt zu folgender Einfügung:

„UK E/A 36 40“: +16.133,52 Euro

Es liegen keine Änderungsanträge vor.

Abstimmung: Ja 20 Nein 0 Enthaltungen 2

Der Antrag ist damit angenommen.

10) **Antragsteller: AntiFa AG / Johannes Westkamp, AntiFa-Referent des AStA**

Hiermit beantragen wir für den Haushalt des Jahres 2009 die Erhöhung der Kostenstelle Antifa AG, Sachmittel um +500 €, für die Deckung der im Laufe des letzten Jahre

erheblich gestiegenen Kosten insbesondere für ReferentInnenhonorare, Reise und Unterbringung.
Christian Osinga(KOMPASS) findet den Antrag sinnvoll, und meint alle sollten dem zustimmen.

Jan Hendrik Terstegge (Finanzreferent) schlägt vor zu ergänzen:

Das dafür notwendige Geld wird dem Überschuss entnommen.

Die AntiFa AG / der Referent übernimmt diesen Vorschlag daher muss er nicht gesondert abgestimmt werden.

Der neue Wortlaut des Antrages lautet wie folgt:

Hiermit beantragen wir für den Haushalt des Jahres 2009 die Erhöhung der Kostenstelle Antifa AG, Sachmittel um +500 €, für die Deckung der im Laufe des letzten Jahre erheblich gestiegenen Kosten insbesondere für ReferentInnenhonorare, Reise und Unterbringung. Das dafür notwendige Geld wird dem Überschuss entnommen.

Es liegen keine weiteren Änderungsanträge vor.

Abstimmung: Ja 19 Nein 3 Enthaltungen 0

Der Antrag ist damit angenommen.

- 11) Antragsteller: :uniLinks!
Kostenstelle ISR wird um 1000 € erhöht.
Kostenstelle IAFLR wird um 1000 € erhöht.
Kostenstelle SchwuR wird um 1000 € erhöht.
Kostenstelle RSB wird um 1000 € erhöht.
Kostenstelle Anaconda wird um 1000 € erhöht.
Kostenstelle FemPol AG wird um 1000 € erhöht.
Kostenstelle Antifa AG wird um 1000 € erhöht.

→ jeweils zur Hälfte in die Töpfe Infomedien und Sachmittel.

Von diesen insgesamt 7000 € werden 6000 € aus der Kostenstelle AStA und 1000 € aus der Kostenstelle AStA Kultur entnommen. Jeweils betroffen ist der Topf Sachmittel.

Christian Osinga(KOMPASS) fragt, ob sie glauben, dass mensch in der Verkehrsgruppe nicht politisch arbeite, oder ob sie zum Kern-AStA gehören oder ob sie einfach im Antrag vergessen wurden.

Daniel Krenz-Dewe(:uniLinks!) meint, er könne den Antrag ja mit übernehmen, dann nehmen sie die Verkehrsgruppe mit auf. Aber er habe auch Gerüchte über die VKG gehört, die ihm nicht gefallen.

Jan Hendrik Terstegge(AStA) fragt, warum der Topf Anaconda und FemPol erhöht wird. Er habe mit denen gesprochen und die fanden ihr Geld ausreichend. Er hätte ihnen keinen Wunsch abgeschlagen.

Christian Osinga(KOMPASS) fragt welche Gerüchte Daniel gehört habe.

Daniel Krenz-Dewe(:uniLinks!) sagt, er habe gehört, dass es nicht so einfach wäre dort mit zu arbeiten, wenn man noch nicht sehr viel HoPo-Erfahrung hat. Außerdem sagt er, dass die 1000 Euro mehr bei Anaconda und FemPol bestimmt auch ausgegeben werden könnten.

Es liegen keine Änderungsanträge vor.

Abstimmung: Ja 5 Nein 16 Enthaltungen 1

Der Antrag ist damit abgelehnt.

12) **Antrag Jan Rick / ghg*ol:**

In der Kommentierung, Seite 1, Punkt „K 5 AE“, Absatz 2 ist zu ändern:

Streiche „Ab Oktober 2009 werden 640€ pro Person und Monat als AE ausgezahlt.“

Ersetze durch „Ab Oktober 2009 werden 620€ pro Person und Monat als AE ausgezahlt.“

Stefan Bröhl(RABATZ) fragt nach einer Begründung.

Jan Rick(ghg*ol) meint, da die Beiträge von Menschen erhoben werden, die auch noch weniger Geld haben und es deshalb nicht übermäßig erhöht werden sollte. Der Satz würde schon stärker steigen als zum Beispiel die durchschnittliche Inflation.

Malin Houben(AStA) meint, dass die letzte Sozialerhebung aussagt, dass die gezahlten AE nicht zum Leben ausreicht. Und das deshalb gemäß des AStA-Vorschlag sein sollte.

Es liegen keine Änderungsanträge vor.

Abstimmung: Ja 14 Nein 4 Enthaltungen 4

Der Antrag ist damit angenommen.

13) **Antrag RABATZ:**

In der Kommentierung füge hinzu:

Deckungsfähigkeit:

Die UK 91 Veranstaltungen, UK 92 Mitveranstaltungen und UK 93 Projekte sind einseitig deckungsfähig zugunsten des UK 35 ST Erstattung

Christian Osinga(KOMPASS) meint, dass wir nicht unbegrenzt viele Studierenden das Geld zurückerstatten können. Sonst müssten wir aus dem Vertrag aussteigen. Wenn sehr viele Studierende einen begründeten Antrag stellen, muss überlegt, wie wir mit dem Ticket umgehen, und nicht einfach alles bezahlen werden.

Jan-Hendrik Terstegge(AStA) meint, dass die Titel auch überzogen werden könnten, wenn in anderen Titeln ausreichend Geld zur Deckung bereitsteht, und dies gemäß Beschluss der Kommentierung möglich ist.

Stefan Bröhl(RABATZ) meint, dass Christian ihn wohl nicht verstanden habe, da es um das Ganze Ticket geht, und nicht nur um das NRW-Ticket. Da das Ganze Ticket 120€ umfasst, sei das eine Härte die berücksichtigt werden müsse.

Es liegen keine Änderungsanträge vor.

Abstimmung: Ja 4 Nein 18 Enthaltungen 0

Der Antrag ist damit abgelehnt.

TOP 8 3. Lesung des Haushalts 2009

Abstimmung über den Haushalt:

namentlicher Abstimmung:

Mehdi Salehi(C.S.U.) : Ja

Harald Tiemann(C.S.U.) : Ja

Janosch Stratemann(ghg*ol): Ja

Lusie Stein(ghg*ol): Ja

Oliver Nißing(ghg*ol): Ja

Stephanie Hippe(ghg*ol): Ja

Mia Youn(ghg*ol): Ja
Jan Rick(ghg*ol): Ja
Jan Höltje(ghg*ol): Ja
Ron Hülskötter(ghg*ol): Ja
Katharina Hoß(ghg*ol): Ja
Marlene Illies(ghg*ol): Ja
Britta Hamann(ghg*ol): Ja
Christian Osinga(KOMPASS): Ja
Henning Bielefeld(LHG): Ja
Dirk Bruland(PARTEI): Ja
Thomas Siebenmorgen(RABATZ): nein
Söhnke Völker(RCDS): Enthaltung
Konstantin Kopp(RCDS): Enthaltung
Paul Buckermann(SDS Bielefeld): Nein
Malte Spitz(SDS Bielefeld): Nein
Daniel Krenz Dewe(:uniLinks!): Nein

16 Ja / 4 Nein / 2 Enthaltungen

damit angenommen

Der SDS Bielefeld nimmt 15 Minuten Fraktionspause

TOP 9 Änderung der Reisekostenordnung

Lisa Waimann(AStA) stellt den Antrag des AStA vor.

Ron Hülskötter(ghg*ol) stellt den Alternativ-Antrag der ghg*ol vor.

Die Änderung in §3 begründet sich darauf, dass sich herausgestellt hat, dass die Abrechnungen oft nicht gemacht werden, und es einer kleinen Zusatzmotivation bedarf.

§5 soll durch die Änderung vereinfacht und in Teilen auch konkretisiert werden. Explizit nicht wurden die Beträge für die Kilometerpauschalen geändert, um eine gewisse Lenkung zu erzielen, außerdem sei es bei den aktuellen Spritpreisen reichlich. Orientiert an den Preisen von Autovermietungen seien die Preise angemessen.

§8 soll erhöht werden, da die Preise allgemein gestiegen sind.

Christian Osinga(KOMPASS) schlägt vor anhand des Antrages der ghg*ol zu diskutieren, jedoch im §5 die Beträge bezüglich Kilometerpauschalen aus dem AStA-Antrag zu wählen, da die Zahlen nicht kostendeckend und veraltet seien.

Konstantin Kopp(RCDS) meint, es könne sich doch an der Pendlerpauschale orientiert werden. Das seien 25 Cent und er vertraue dem Bundesverfassungsgericht.

Ron Hülskötter(ghg*ol) möchte dass so lassen, wie es im Antrag der ghg*ol steht.

Christian Osinga(KOMPASS) hält den direkten Vergleich mit Autovermietungen für nicht zielführend, da die Kosten in anderem Ausmaß umgelegt werden. Außerdem müsste dabei der Stundenpreis für ein gemietetes Auto eingerechnet werden. Die GEW zahle 35 Cent, mit 30 Cent könne er sich anfreunden.

Die ghg*ol übernimmt den Vorschlag von Konstantin(RCDS) mit 25Cent für die Pauschale in begründeten Ausnahmefällen.

Christian Osinga(KOMPASS) findet, dass die Grundpauschalen sehr alt und unrealistisch seien und erhöht werden müssten.

Konstantin (RCDS)meint, es könne sich vielleicht in der Mitte getroffen werden mit 9 Cent beim

ersten und 12 Cent beim zweiten Betrag.

Henrik Pruisken(AStA) meint, dass die Beiträge hinreichend seien, da ja niemand mit dem Auto in dem Fall fahren muss.

Christian Osinga(KOMPASS) stellt den Änderungsantrag auf 9 bzw. 15 Cent.

Änderungsantrag Christian Osinga(KOMPASS):

6 Ja / 10 Nein / 3 Enthaltungen

damit abgelehnt

Lisa Waimann(AStA) findet die Änderung in §3(2) nicht gut, da somit vielleicht einigen die Fahrt verwehrt bleibt, da sie nicht die entsprechenden Mittel haben.

Christian Osinga(KOMPASS) meint, dass das ein wirkliches Übel in der Vergangenheit gewesen sei und sieht es als wirklich notwendig an.

Ron Hülskötter(ghg*ol) betont, dass da im Zweifel der Finanzreferent für geradesteht, und das nicht schön sei.

Abstimmung über den Antrag der ghg*ol:

17 Ja / 1 nein / 1 Enthaltungen

damit angenommen

TOP 10 Änderung zur Ordnung zum Erlass des Mobilitätsbeitrags

Jessica Schiebel(AStA) stellt den Antrag vor.

Oliver Nißing(ghg*ol) stellt die Änderungsanträge der ghg*ol vor. Die Befreiung würde zu viele Menschen betreffen, und deshalb soll der Paragraph mit den Einkommensgrenzen gestrichen werden. Außerdem soll eine Ausführungsordnung für die Bedürftigkeit vom AStA erstellt werden, die das StuPa dann noch einmal legitimiert.

Christian Osinga(KOMPASS) hält die vorgelegte Ordnung für eine Unverschämtheit, weil mit dieser Ordnung so viele befreit würden, dass der Sozialbeitrag des AStA auf 70 Euro erhöht werden müsste. Der Vorschlag hätte eine AStA-Sitzung nicht passieren dürfen.

Mira Schneider(AStA) meint, genau deshalb habe der AStA das an die Satzungskommission gegeben, welche aber nicht getagt habe.

Konstantin Kopp(RCDS) beantragt, das dann wieder an die Satzungskommission zu geben.

Oliver Nißing(ghg*ol) weist daraufhin, dass wenn wir jetzt nichts entscheiden, wir nachher ohne rechtliche Grundlage verfahren, und mensch deshalb die Satzung zumindest zeitlich befristet beschließen sollte.

Stephanie Hippe(ghg*ol) hält Konstantins Antrag für Sinnvoll, da die Zeit ausreichend sei, denn das StuPa tage im Januar ja noch einmal.

Jessica Schiebel(AStA) meint, dass die Ordnung im Verkündungsblatt stehen müsse um Rechtswirksam zu werden, und das würde zeitlich nicht klappen.

Harald Tiemann(C.S.U.) sieht auch kein Problem darin das jetzt erst im Januar zu beschließen und schon zu verfahren, wenn nur die Verkündung ausstehe.

Es regt sich keine Gegenrede aus dem Plenum die Ordnung an die Satzungskommission zurückzugeben.

TOP 11 Änderung der Wahlordnung

Ron Hülskötter(ghg*ol) erklärt, dass die Entscheidung nicht eilt und die Kommission auch nicht dazu getagt habe. Daher könne mensch das ruhig verschieben.

Keine Gegenrede.

TOP 12 Abschreibung Sozialdarlehen

Jessica Schiebel(AStA) erläutert die Vorlage. Die Liste ist auch mit dem Justitiariat besprochen.

Oliver Nißing(ghg*ol) erklärt, dass der HHA angeregt hat eine Regelung zu finden, dass nicht so hohe kumulierte Summen zu Stande kommen.

Christian Osinga(KOMPASS) fragt, wie hoch ungefähr die Rückzahlungsquote ist.

Jessica Schiebel(AStA) sagt, dass die Rückzahlung zur Zeit ganz gut laufe, 60% zahlen regelmäßig und 20% unregelmäßig zurück.

Harald Tiemann(C.S.U.) weist daraufhin, dass das Thema nicht die Vergabe sei und es hier nur um die Abschreibung geht.

Christian Osinga(KOMPASS) meint, dass diese Entscheidung durchaus ein Politikum sei, je nachdem wie hoch der Prozentsatz ist, der niedergeschlagen wird.

Jessica Schiebel(AStA) meint, dass nach den neuen Vergabeordnungen mensch sich gezielter um die Rückforderungen kümmert, und diese auch besser laufe. Im Jahr wären es weniger als 10 SDs die niedergeschlagen werden.

Abstimmung:

19 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

damit angenommen

TOP 13 Abschaffung der Kommission zu den Regelungen zur Befreiung von der Beitragspflicht

Christian Osinga(KOMPASS)meint, dass die Aufgabe der Kommission darin bestehe, bei Anträgen festzustellen das Leute tatsächlich beurlaubt waren, und mensch dafür keine Kommission brauche. Außerdem tage sie eh nie, deshalb könne man sie auch abschaffen.

Abstimmung:

19 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

damit angenommen

TOP 14 Wahlen und Nominationen

entfällt auf Grund von TOP 13.

TOP 15 Anträge

AStA:

Anträge 1 und 2 für einen neuen Bürokopierer und einen Vertrag über die Betreuung eines Kopierraumes:

Jan-Hendrik Terstegge(AStA) stellt die Anträge vor.

Christian Osinga(KOMPASS) fragt ob das Angebot auch Papier beinhalte.

Jan-Hendrik Terstegge(AStA) verneint dies.

Christian Osinga(KOMPASS) sagt, dass also eine Kopie 3,7 Cent plus Papier kosten würden. Das wäre dann ja teurer als der andere Anbieter. Wenn der nächste Antrag bewilligt würde, dann könne der AStA ja in den Kopierraum zum Kopieren gehen, um Kosten zu sparen.

Jan-Hendrik Terstegge(AStA) meint, dass bei dem Kopierer 10.000 frei Kopien dabei seien.

Christian Osinga(KOMPASS) stellt fest, dass die Kopie dann immer noch 3,7 Cent und nicht 3,2 Cent kostet.

Malin Houben(AStA) meint, dass mensch noch viel Geld spare, weil der Kopierer auch Broschüren herstellen kann, die dann nicht für extern in Auftrag gegeben werden müssten. Außerdem hält sie es für unpraktikabel, für jeden Ausdruck in den Kopierraum laufen zu müssen.

Christian Osinga(KOMPASS) ist der Ansicht, mensch könne den Bürokopierer auch in den Kopierraum stellen bzw. nutzen.

Malin Houben(AStA) hält das nicht für praktikabel.

Stephanie Hippe(ghg*ol) meint, dass es reicht wenn das Gerät, welches auch tackern kann, im Kopierraum steht.

Ron Hülskötter(ghg*ol) sieht den einzigen Mehrwert darin, dass die Broschüren dort gedruckt werden können. Und fragt wie viel Geld der AStA für Broschüren aufwendet. Wenn das weniger sei, als die monatliche Differenz, dann lohne das nicht.

Jan-Hendrik Terstegge(AStA) meint, allein die Kopien für den AStA im Kopierraum zumachen würden auch 290,-€ plus Sicherung des Gerätes im Monat kosten.

Dirk Bruland(PARTEI) kann sich nicht vorstellen, dass die AStA-MitarbeiterInnen ständig in den Kopierraum laufen müssen, das sei unpraktikabel.

Malin Houben(AStA) meint, dass mensch sich mal wieder auf den allgemeinen Konsens besinnen solle, nämlich dass ja alle funktionierende Kopierer wollen.

Jan-Hendrik Terstegge(AStA) weist daraufhin, dass es eine neue Ausschreibung geben muss, wenn das Angebot wie vorliegend nicht bestätigt wird.

Konstantin (RCDS) beantragt direkte Abstimmung.

Christian Osinga(KOMPASS) hält die Gegenrede, er halte die Diskussion gerade für sehr strukturiert und zielführend.

Abstimmung:

4 Ja / 14 Nein / 1 Enthaltungen

damit abgelehnt

Henrik Pruisken(AStA) meint, dass nach der 10.000. Kopie nur noch 0,9 Cent bezahlen werden.

Jan Höltje(ghg*ol) fragt, ob man nicht direkt im Kopierraum ausdrucken kann.

Jan-Hendrik Terstegge(AStA) möchte ungern 40 Meter Kabel verlegen. Außerdem sei das Kabel nicht sicher, weil man es einfach aus stöpseln könne und direkt im AStA-Netzwerk sei.

Felix Eickmeyer(AStA) meint, dass auf dem Gerät im AStA auch die Hochschulgruppen kopieren können ohne auf Kopierkarten angewiesen zu sein. Der AStA sei außerdem klein und der Pooldienst hat Montag morgens sehr viel damit zu tun die Pool-Propaganda zu kopieren, und das sei sehr

stressig. In Anbetracht dessen sei ein Mehraufwand dadurch, dass sich der Kopierer in einem anderen Raum befindet sehr ungünstig.

Malin Houben (AStA) fragt über was eigentlich gerade gesprochen würde. Beide Anträge oder eher unstrukturiert.

Christian Osinga(KOMPASS) meint, mensch rede jetzt über beide. Beim zweiten Antrag findet er das Angebot im Bezug auf den Preis von 3,2 Cent und die versprochenen Leistungen gut. Er spricht sich für einen halbjährlichen Abrechnungszeitraum aus. Allerdings hält er die Gewinnbeteiligung für zu gering.

Malin Houben(AStA) sagt, dass es schwierig ist zu verhandeln, wenn keine Zahlen über die gemachten Kopien vorliegen und deshalb der Anbieter meint, das nicht anders kalkulieren zu können.

Christian Osinga(KOMPASS) meint, dass das Problem sei, dass wir das Ganze Risiko tragen, aber dann nur 1/3 vom Gewinn bekommen. Er glaubt, dass das funktionieren kann, aber der Gewinn muss anders verteilt sein, oder das Risiko muss anders gestaltet werden. Sonst wäre das Angebot gut, aber es müsse noch einmal nachverhandelt werden.

Mira Schneider(AStA) entnimmt der Diskussion, dass dem vorliegenden Vertrag wohl nicht zugestimmt wird, und schlägt vor eine Kopiererkommission einzurichten.

Malin Houben(AStA) weist daraufhin, dass am 30.01.2009 die alten Kopierer Ersatzlos abgeholt werden. Somit stünden dann gar keine Kopierer für unbestimmte Zeit zur Verfügung.

Ron Hülskötter(ghg*ol) hält den AStA für eine gute Kopiererkommission. Er schließt sich vor allem Christian Osinga(KOMPASS) bezüglich des Risikos an. Er schlägt vor, der Gewinn solle 50/50 verteilt werden, sonst gibt es dann keinen Vertrag. Er beantragt, dass der AStA das Angebot unterschreibt, wenn am Gewinn noch gedreht wird.

Malin Houben(AStA) meint, sie könne gerne mit den Menschen sprechen, brauche aber konkrete Zahlen.

Ron Hülskötter(ghg*ol) verweist auf seinen Vorschlag den Gewinn 50/50 zu teilen.

Henning Bielefeld(LHG) fragt, ob mensch wirklich Gewinn machen möchte.

Malin Houben(AStA) meint, mensch möchte damit keinen Gewinn machen. Nur wird versucht auch keinen Verlust zu machen.

Christian Osinga(KOMPASS) weist daraufhin, dass mensch für die Stellung des Raumes früher Freikopien vom Anbieter bekommen hat. Außerdem bezahle mensch den Strom für den Raum. Diese Kosten würde er gerne gedeckt wissen, vielleicht könne darüber mit dem Anbieter verhandelt werden. Er fragt, ob mensch das auch mit losen zahlen beschließen könnte.

Malin Houben(AStA) sagt, dass das StuPa die Verantwortung bestimmt auch komplett an den AStA abgeben kann.

Ron Hülskötter(ghg*ol) meint, mensch könne ja vorbehaltlich der Erfüllung der Wünsche des StuPas zustimmen. Er fragt sich aber, was passiert, wenn der Anbieter nicht zustimmt.

Malin Houben(AStA) sagt, der Raum könne auch ein bisschen leer stehen, das wäre kein Beinbruch.

Es wird aber auch am letzten Februarwochenende eine FZS-MV in der Universität stattfinden und da brauche mensch die Kopierer, anderenfalls würde es sehr teuer werden.

Jan Hendrik Terstegge(AStA) fragt was passiere, wenn der Anbieter die 50/50 Gewinnteilung nicht akzeptiere.

Christian Osinga(KOMPASS) meint, wenn die Studierendenschaft das ganze Risiko trägt aber nur die Hälfte vom Gewinn verlangt, dann sagen die nicht nein.

Die PARTEI nimmt 10 Minuten Fraktionspause

Konstantin Kopp(RCDS) beantragt, dass der AStA nachverhandelt bis eine Gewinnteilung von 50/50 erreicht ist. Falls das nicht erfolgt, müsse mensch überlegen.

Malin Houben(AStA) findet die Idee gut, möchte aber auch ein Votum darüber welche Grenzen es zum Preis pro Kopie gibt, und wie die Mindestabnahme von Kopien geregelt seien soll.

Christian Osinga(KOMPASS) spricht sich gegen eine Erhöhung von Preisen oder Abnahmen aus, wenn der Gewinn sich verändert. Nur um Tiesbrummel Konkurrenz zu machen müssen wir keine hunderte Euros monatlich ausgeben, dann sollten wir es lieber lassen.

Mira Schneider(AStA) merkt an, dass dem Antrag 15 Mitglieder des StuPas zustimmen müssen.

Jan Rick(ghg*ol) bittet die nächste Sitzung des StuPas in die erste Hälfte vom Januar zu legen.

Jan-Hendrik Terstegge(AStA) schlägt vor den Auftrag zu erteilen einfach etwas günstigeres zu verhandeln, das sei im Rahmen der HWVO.

Christian Osinga(KOMPASS) hält es immer noch für eine Option das Ganze seien zu lassen, weil mensch im Zweifel 25.000€ im Jahr ausgibt, und dass müsse nicht sein.

Mehdi Salehi(C.S.U.) möchte, dass auch wenn der Gewinn nicht 50/50 geteilt ist der AStA zustimmen darf, weil er den Raum für sehr nötig hält. Außerdem möchte er, dass der AStA auch einen Kopiere bekommt, weil das für Arbeit des AStA wichtig ist. Man sollte dem AStA keine Steine in den Weg legen.

Lisa Waimann(AStA) sieht es als wichtigen Punkt, dass mensch auch Recyclingpapier anbieten kann, im Gegensatz zu Tiesbrummel.

Antrag zur Geschäftsordnung von Dirk Bruland(PAREI) auf sofortige Abstimmung über Konstantin Kopps(RCDS) Antrag.

Keine Gegenrede.

„Der AStA wird beauftragt das vorliegende Angebot der von Busch GmbH nachzuverhandeln, mit dem Ziel den zu erwartenden Gewinn zu gleichen teilen zwischen dem AStA und der von Busch GMBH zu erreichen. Wird dieses Ziel erreicht, wird der AStA ermächtigt den Vertrag zu unterschreiben.“

Abstimmung:

13 Ja/ 2 Nein / 0 Enthaltungen

damit angenommen

Abstimmung über einen Bürokopierer für den AStA:

7 Ja / 5 Nein / 2 Enthaltungen

Da die erforderlichen 15 Ja-Stimmen nicht vorhanden sind ergeht kein Auftrag an den AStA.

Antrag über einen Vertrag mit der von Busch GmbH:

13 Ja / 0 Nein / 2 Enthaltungen

Da die erforderlichen 15 Ja-Stimmen nicht vorhanden sind ergeht kein Auftrag an den AStA.

Lisa Waimann(AStA) rät dem StuPa sich Gedanken zu machen, wie der Raum genutzt wird.

Christian Osinga(KOMPASS) meint, es gäbe ja eine Mehrheit für den Antrag, vielleicht wartet mensch bis genug Leute auf einer Sitzung anwesend sind.

TOP 16 Sonstiges

--keine Wortmeldungen--

TOP 4 Bericht des AStA

Vorsitz:

Lisa Waimann(AStA) berichtet, dass der Vorsitz an einem Arbeitskreis vom LAT teilgenommen hat und sich um die Vorbereitung der FZS-MV kümmert. Außerdem wurden Verhandlungen mit verschiedenen Kopierfirmen geführt.

Gleichstellung:

Es wird berichtet das ein Frauencomputerkurs stattgefunden hat, und die ersten Vorbereitungen für die Aktionstage gegen Sexismus laufen.

Studienreform:

Das Referat hat seine Arbeit beim TAF und der ZSB vorgestellt, und sich in den neuen Entwurf zum LABG eingearbeitet.

Öffentlichkeit:

Das Referat hat verschiedene Pressemitteilungen erstellt und eine Stellungnahme zur „Blockade bei Studiengebühren-Vergabe“ geschrieben. Des weiteren laufen die arbeiten am alternativen Vorlesungsverzeichnis.

Hochschulpolitik:

Das Referat hat zwei Podiumsdiskussionen zum Thema „Hochschulrat, Studiengebühren, Protest“ veranstaltet. Außerdem hat es am ESfa-Bündnis NRW und am AK AntiFa des FZS teilgenommen. Außerdem gab es eine Infoveranstaltung „Einführung in die Hochschulstrukturen“.

Kultur:

Das Referat hat die Veranstaltung „Bild lesen“ mit Serdar Somuncu erfolgreich durchgeführt. Die Veranstaltung war nahezu ausverkauft. Darüber hinaus kümmerte sich mensch sehr zeitintensiv um das Projekt „Schenken“.

Sozialreferat:

Das Referat rechnet mit dem Erscheinen der nächsten Klartextausgabe zum Thema „Quereinstieg“ Anfang 2009. Mensch beteiligte sich außerdem an der Tarifinitiative NRW und arbeitete zu Befreiungsmöglichkeiten von Studiengebühren.

Konstantin Kopp(RCDS) vermisst das Engagement bei der Berichterstattung des AStA.

Henrik Pruisken(AStA) meint er könne seinen Bericht gerne emotionaler vortragen.

Malin Houben(AStA) weist daraufhin, dass die Protokolle, wie mit dem StuPa-Vorsitz besprochen aus ökologischen Gründen, im Netz zu lesen sind und deshalb in Anbetracht der Uhrzeit nicht unbedingt alles berichtet würde.

Christian Osinga(KOMPASS) meint, dass das gegen einen Beschluss vom StuPa verstoße.

Ron Hülskötter(ghg*ol) schlägt vor die Protokolle doch einfach per E-Mail zu verschicken.

Malin Houben(AStA) schlägt vor jetzt abzustimmen ob die Protokolle entweder gedruckt oder als PDFs verschickt oder als Link online gestellt oder als Kopiervorlage im AStA ausliegen sollen.

Lisa Waimann(AStA) möchte, dass die Protokolle per E-Mail versendet werden. Wer es ausgedruckt haben möchte, möge das dem AStA mitteilen.

Christian Osinga(KOMPASS) meint, mensch könne das vielleicht mal ändern aber nicht heute.

Wenn dann zu Beginn einer Sitzung, wenn mehr als nur eine Person der Opposition da ist.

Konstantin Kopp(RCDS) meint seine Kritik bezog sich nicht auf die Länge des AStA-Berichts, sondern der langweilige Tonfall hätte ihm missfallen.

Janosch Stratemann(ghg*ol) stellt den Antrag den Punkt zu vertagen.

Abstimmung:

13 Ja / 1 Nein / 0 Enthaltungen

damit angenommen

TOP 5 Bericht des StuPa-Vorsitz

Der StuPa-Vorsitz hat sich im wesentlichen darum gekümmert Anfragen zu beantworten.

TOP 6 Bericht aus Senat und Kommissionen

Mira Schneider(Juso-HSG) berichtet vom Senat:

Es gab einen Bericht aus dem Hochschulrat. Es wurde der Wunsch geäußert das die Vorsitzende regelmäßig im Senat erscheint. Sie verstünde darunter allerdings einmal im Jahr.

Beim Tagesordnungspunkt Verteilung von Studienbeitragsmitteln gab es Anträge von den studentischen VertreterInnen zur Befreiung von Studierenden. Der Punkt wurde vertagt, um die Anträge vom Justitiariat prüfen zu lassen. Mittlerweile gibt es dazu auch eine Äußerung des Selbigen: es rät davon ab.

Außerdem wurde über das Controlling der Studiengebühren gesprochen. Der Senat war sich relativ einig, dass mensch Kontrollinstanzen schaffen müsse. Der Senat, mit Ausnahme der Studierenden, möchte auf der nächsten Sitzung gerne über 500€ Studiengebühren beschließen, weil er im Moment nicht weiß wohin das Geld geht. Der Vorsitz des Senats geht von einer Konsenslösung aus. Dazu gibt es nun ein Gremium, dass diese Lösung erarbeiten soll, allerdings ohne Dokumentation also Protokolle.

§8-Kommission:

Christian Osinga(KOMPASS) berichtet, dass mensch über Controlling gesprochen hat und vereinzelte Fakultäten gefragt werden sollen, was sie mit dem Geld anfangen.

Kommission für Studium und Lehre:

Mira Schneider(Juso-HSG) berichtet von der Änderung der Ba/Ma-Prüfungsordnung. Multiple Choice-Tests sind nun in der BPO festgeschrieben. Außerdem können Kompensationsmöglichkeiten geschaffen werden, wenn die Anwesenheitspflicht nicht vollständig erbracht wurde. Allerdings nur wenn der/die DozentIn dazu bereit ist. Darüber hinaus können Studierende verpflichtet werden ihre Leistungen digitalisiert zur Überprüfung auf Plagiate vorzulegen.

Kommission für Organisationsentwicklung:

Henrik Pruisken(ghg*ol) berichtet, dass ein Reader zu Uni-Servicecard vorgelegt wurde. Die Card soll Mitte SoSe 2009 eingeführt werden, realistischer ist allerdings erst das Wintersemester. Die Kommission beschäftigt sich damit, wie mensch die RaucherInnen vom Haupteingang und von den Nebeneingängen weg bekommt, da es einigen MitarbeiterInnen peinlich ist Besuch durch die RaucherInnen zu lotsen.

Ron Hülskötter(ghg*ol) schlägt zur Lösung des Problems Musik vor.

Antrag zur Geschäftsordnung von Oliver Nißing(ghg*ol) die Sitzung um 1 Stunde zu verlängern. Christian Osinga(KOMPASS) ist dagegen.

Abstimmung:

7 ja/ 5 nein / 1 Enthaltung

damit angenommen

Hochschulsport-Beirat:

Malin Houben(Juso-HSG) berichtet, dass die Tribüne jetzt in der Halle fertiggestellt wurde, es aber keinen Zugang gibt, weil ein eigener Zugang aus Sicherheitsgründen nicht möglich ist. Darüber hinaus wird 2009 viel saniert.

§11-Kommission:

Oliver Nißing(ghg*ol) berichtet, dass der Vorsitz im Amt bestätigt wurde. Die Überlappung von Wahlpflichtbereichen und Pflichtveranstaltungen wird gerade an einigen Fakultäten erhoben.

Ende 0:18 Uhr

Ich versichere dieses Protokoll nach bestem Wissen und gewissen erstellt zu haben.

Janosch Stratemann